

## Pressemitteilung

### PFAS – unseriöse Panikmache

**Der ORF berichtete am 19. Februar 2025. in einem Beitrag über 18 österreichische Mineral- und fünf Heilwässer, die von der AK Oberösterreich und der Umweltorganisation GLOBAL2000 auf die Ewigkeits-Chemikalie Trifluoracetat (TFA) getestet wurden. Nur neun Produkte wiesen keine Belastung auf, bei den anderen wurde laut ORF die fortpflanzungsgefährdende Ewigkeitschemikalie gefunden. Die Landwirtschaftskammer Oberösterreich sieht darin eine unseriöse Panikmache.**

Laut AGES umfassen die sogenannten PFAS über 10.000 Substanzen. Es handelt sich dabei um Industriechemikalien, die seit Jahrzehnten für die Imprägnierung von Textilien wie Outdoorbekleidung, Haushaltswaren wie Backpapier und Teflonbeschichtungen, Kühlmittel in Autoklimaanlagen, Feuerlöschmittel, Kosmetika uvm. Verwendung finden. Seitens Global 2000 wird in der dem ORF übermittelten Studie die Landwirtschaft als Hauptverursacher der Grundwasserbelastung mit Trifluoracetat (TFA), einem Abbauprodukt der PFAS, genannt. Konkret wird hier einer Reihe von eingesetzten Pflanzenschutzmitteln unterstellt, die Chemikalie TFA im Grundwasser zu verursachen.

Bis dato erfolgte keine grundlegende Quantifizierung der PFAS Einträge aus Industrie, Haushalten und Landwirtschaft. So werden aktuell von der Europäischen Chemikalienagentur (ECHA) und der Europäischen Agentur für Lebensmittelsicherheit (EFSA) bis zum Herbst 2025 umfassende Studien durchgeführt, die sowohl Verursacher als auch das Ausmaß der Gesundheitsgefährdung versachlichen sollen.

„Ich fordere die Vertreter von Global 2000 und Arbeiterkammer auf, nicht auf dem Rücken der Landwirtschaft voreilige Schlüsse zu ziehen, nur um den erforderlichen Pflanzenschutz in Misskredit zu bringen. Uns liegen ebenso Expertenmeinungen vor, die den Einfluss der Landwirtschaft im niedrigen einstelligen Prozentbereich sehen. Ebenso handelt es sich bisher nur um den Verdacht der Reproduktionstoxizität, womit es für eine seriöse Beurteilung erforderlich ist, die Veröffentlichung der Ergebnisse der zuständigen Europäischen Agenturen abzuwarten“, so LK Präsident Franz Waldenberger.



**Bildtext:** Die Landwirtschaft sieht sich nicht als Hauptverursacher der TFA-Belastung im Trinkwasser.

**Bildnachweis:** LK OÖ, Abdruck honorarfrei

**Kontakt:** DI Helmut Feitzlmayr,  
Tel +43 50 6902-1415, [helmut.feitzlmayr@lk-ooe.at](mailto:helmut.feitzlmayr@lk-ooe.at)